

An die
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Ilse Aigner
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin

Gentechnik in Europa: Zulassungen von Bt11 und 1507 und nationale Verbote von Mon 810

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

In Kürze werden Sie und Ihre Kollegen wichtige Entscheidungen zum Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Europa treffen. Die Zukunft unserer Nahrung, unserer Gesundheit und der Umwelt stehen dabei auf dem Spiel.

Die Europäische Kommission beantragt, den Anbau von zwei neuen Gentechnik-Maissorten, Syngenta Bt11 und Pioneer 1507, zu bewilligen. Außerdem sollen Österreich, Frankreich, Griechenland und Ungarn gezwungen werden, Anbauverbote für Monsanto's Gentechnik-Mais MON 810, die einzige derzeit in der EU zum Anbau zugelassene Gentechnik-Pflanze, aufzuheben.

Bitte bedenken Sie:

- Wissenschaftliche Bedenken wegen unberechenbarer und unerwarteter Auswirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen auf unsere Gesundheit und die Umwelt mehren sich. Eine Reihe wissenschaftlicher Belege über schädliche Auswirkungen von MON 810 und anderen Bt-Gentechnikpflanzen auf die Umwelt wurde unlängst in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht.
- Die beiden Gentechnik-Sorten, über deren Zulassung Sie abstimmen werden, sind höchst umstritten. Ihre Ungefährlichkeit für die Umwelt und Gesundheit von Mensch und Tier ist keineswegs belegt. Sie wurden gentechnisch verändert, um ein Gift zu produzieren, das auch Nicht-Zielorganismen (z.B. Schmetterlinge) und Nützlinge, sowie Boden- und Wasserorganismen bedroht. Zudem sind sie gegen ein Herbizid resistent, das nach der neuen EU-Pestizidgesetzgebung wegen seiner Schädlichkeit demnächst vom Markt genommen werden muss.
- Eine Fülle von konkreten Kontaminationsfällen und wissenschaftliche Studien besagen, dass Gentechnik-Pflanzen die konventionelle und die ökologische Landwirtschaft gefährden. Mangels einheitlicher Haftungsgesetze in der Europäischen Union, müssen die Verursacher die betroffenen Landwirte nur in Ausnahmefällen entschädigen.
- Im Dezember 2008 forderten alle 27 Mitgliedsstaaten einstimmig eine Überprüfung des derzeitigen Zulassungsverfahrens für gentechnisch veränderte Pflanzen; insbesondere forderten sie umfangreiche Nachbesserungen bei der Risikoabschätzung von Gentechnik-Pflanzen, die Angleichung der Risikobewertung von Gentechnik-Pflanzen und Pestiziden, die Berücksichtigung sozioökonomischer Aspekte und der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten (Umwelt und Landwirtschaft).
- Die aktuellen Vorschläge der Kommission, den Anbau der Gen-Maislinien Bt11 und 1507 zu genehmigen und vier Mitgliedsstaaten zu zwingen, den Anbau von MON 810 zu genehmigen, stehen in klarem Widerspruch zu diesem Auftrag des Ministerrates.

Wie Sie wissen, wäre eine Enthaltung Deutschlands bei diesen Abstimmungen faktisch eine Zustimmung zu den Kommissionsvorschlägen. Ich bitte Sie deshalb dringend, gegen diese Vorschläge der Kommission zu stimmen und fordere Sie auf, Ihre Position und Ihr Abstimmungsverhalten zu diesen Grundsatzentscheidungen öffentlich zu machen.

Hochachtungsvoll,